



Freiburg i/B
1890, 17 März

Sehr geehrter Herr Doktor,

Mit Vergnügen habe ich Ihre freund-
lichen Zeilen vom 16 febr. erhalten
und ebenso die sehr interessante
Schrift, welche Sie pgütig waren,
derselben beizufügen. Ich werde
nicht umangeln, letztere in meinem
nächsten Jahresberichte über Christl
Archäologie zu besprechen, und
ich verhoffe für diese Darstellung ab-
tliche Art dankbar sein.

Die Gründung einer neuen
speciell in christlichen Altthümern

Ihre Vaterland, ins Auge fassenden
Zeitschrift, würde gewiss ein sehr
verdienstliches Unternehmen sein.
Ich kann nicht beurtheilen, über welche
Hilfsquellen Sie verfügen, und
auf wie viel Abnehmer Sie rechnen
dürfen. Was Deutschland und das
Land überhaupt anlangt, so
dürfte eine in griechischer Sprache
geschriebene Zeitschrift kaum auf
mehr als ein Dutzend Abnehmer
zählen. Selbst unsere eigenen Reisen
da Art sind ohne beträchtlichen
Lohn nicht aufrecht zu erhalten.
Ich möchte, falls Sie nicht jährlich
600-800 francs einfach zu zahlen
haben, lieber eher rathe,
an Anschlag an eine bestehende
Zeitschriften, etwa die Römische

Zuversicht für Antiquarier
oder die Wiener Zeitschrift für
Christl. Kunst zu suchen. Ich
bin gerne bereit, das zu vermitteln.

Es gehört längst zu meinem
besondern Wunsch, einmal die
Reise nach Griechenland machen
zu können. Komme ich auch
Athens, so wende ich nicht an, mich
Sie aufzusuchen und an Ihre Lie-
benswürdigkeit zu appelliren.

Darf ich Sie bitten, wie ein
anderemal, im Interesse meiner
leidenden Augen, französisch
oder deutsch zu schreiben?

Mit vorzüglichen Hoch-
achtung, ergebst Ihnen

Ihr
S. Kraus,
Prof.

Geh. Hofrath Dr. Franz Kar. Kraus.
Professor a. d. Universität Freiburg i. Baden.

aus

aw
M^r L^d Lampakis

Se^r. I. S. M. la Reine
Directeur du Mus^e chr^t.

Palais Royal

Athenes
Grec

